**Patienteninformation zur Behandlung der Stammveneninsuffizienz durch endoluminale Laser-Anwendung**

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient !

Bei Ihnen wurde eine Varizenerkrankung diagnostiziert, weshalb wir Ihnen zu einer Varizenoperation raten.

Ihnen bieten wir wegen der bei Ihnen hierfür besonders geeigneten Voraussetzungen eine Operation mit Laser-Technik an. Dies erlaubt, die krankhaft erweiterten Venenanteile erstens im Rahmen eines ambulanten Eingriffs und zweitens mit kosmetisch optimalem Resultat auszuschalten.

**Durchführung der Behandlung**

Der Eingriff wird in örtlicher Betäubung (sog. Tumeszenzanästhesie) durchgeführt. Die Tumeszenzanästhesie hat den Vorteil, dass Sie sogar während des Eingriffs auf dem Operations-Tisch beweglich bleiben und dadurch das Thrombose-Risiko noch kleiner wird. Außerdem eignet sich diese Methode besonders für Patienten, bei denen wegen gleichzeitig bestehender Herz-Kreislauf- oder Asthma-Erkrankung eine Vollnarkose mit besonderen Risiken verbunden ist.

Die zu behandelnde Vene wird lediglich (wie bei einer Blutentnahme) am Unterschenkel angestochen, Skalpellschnitte sind nicht nötig. In die Vene wird unter Ultraschallkontrolle eine katheter-geschützte biegsame Glasfaser eingeführt, durch die der Laser-Strahl von innen an die Venenwand geleitet wird. Anschließend wird diese Laserfaser bis kurz vor die Einmündungsstelle der Krampfader in die tiefe Beinvene vorgeschoben und positioniert. Innerhalb weniger Minuten wird die Faser unter Freigabe der Laser-Energie zurückgezogen. Auf der Punktionsstelle wird ein Pflaster angebracht und im Verlauf der Vene ein Druckverband angelegt.

Sie tragen für 1 Woche eine Kompressionsstrumpfhose und führen für 10 Tage eine Thrombose-Prophylaxe mit Heparinspritzen durch.

**Bisherige Erfahrungen mit der Methode, Risiken**

In den USA und in Europa wurden bisher mehrere tausend Patienten mit der endoluminalen Laser-Anwendung auf die oben beschriebene Art und Weise behandelt. Die kurzzeitigen und mittelfristigen Ergebnisse unterscheiden sich nicht signifikant von den klassischen Operations-

methoden. In seltenen Fällen (unter 1 %) kann es sein, dass der Verschluss der Vene nicht gelingt. Hier ist eine Wiederholung des Eingriffs oder eine herkömmliche Operation erforderlich. Bisher liegen noch keine Langzeiterfahrungen vor, so dass unter Umständen später doch noch eine herkömmliche Operation notwendig sein kann. Allerdings muss erwähnt werden, dass auch bei der chirurgische Standard-Technik (Varizenstripping) nach 5 Jahren bei 20 % der Patienten eine erneute Operation erforderlich sein kann. Um weitere Erfahrungen bezüglich der Langzeitergebnisse zu sammeln, ist eine Nachuntersuchung nach einem Tag sowie nach 3, 12, 24, 36 und 60 Monaten vorgesehen.

Ein Teil der Behandlungskosten muss vom Patienten/Patientin selbst übernommen werden (vgl. Beilage „Kostenvoranschlag“).

**Unerwünschte Nebenwirkungen und Komplikationen**

Wie bei jedem operativen Eingriff bestehen auch bei diesem Verfahren Komplikationen, die selbst durch grösste Sorgfalt des Operationsteams nicht völlig ausgeschlossen werden können. Diese Risiken treten statistisch gesehen selten auf.

* Nachblutungen und Blutergüsse
* Betäubungsmittelunverträglichkeit
* Gefässverletzungen tiefer Venen und Arterien
* Nervenläsionen
* Traumatisierung der Lymphwege
* Hautverbrennungen mit Nekrosenbildung
* Wundheilungsstörungen
* Wundinfektionen
* Tiefe Beinvenenthrombose mit der Gefahr einer nachfolgenden Lungenembolie
* Thrombophlebitis (Venenentzündung)
* Pathologische Narbenbildungen
* Pigmentstörungen
* Bildung von Besenreisern

Bei einem teilweisen oder vollständigen Scheitern der Behandlung kann jederzeit auf eine herkömmliche Operationsmethode umgewechselt werden.

**Vorteile**

* Kosmetisch bestmögliches Resultat, da nur eine Punktion der Vene durchgeführt wird
* Geringere Blutungen ins Gewebe und in die Haut
* Annähernd normale Beweglichkeit und Belastbarkeit bereits am Tag nach dem Eingriff

**Checkliste zum Behandlungsablauf**

**□** Anlässlich oder nach der Untersuchung des Venensystems im Rahmen der Venensprech

stunde haben Sie einen Operations-Termin vereinbart und – direkt oder per Post - dieses

Aufklärungsblatt mit Einverständniserklärung erhalten

**□** Sie haben Thrombose-Prophylaxe-Spritzen erhalten (10 Stück)

**□** Sie haben eine Kompressionsstrumpfhose bekommen (1 Paar)

**□** Nehmen Sie am OP-Tag nur ein leichtes Mittagessen ein. Nehmen Sie dann nichts mehr

zu sich.

**□** Der Eingriff dauert insgesamt ca. 60 Minuten

**□** Nach Anlegen des Verbandes erhalten Sie die erste Thrombose-Prophylaxe-Spritze subku-

tan (Bitte 1 der abgegebenen Spritzen mitbringen)

**□** Laufen Sie nach dem Eingriff viel und lagern Sie das Bein erhöht

**□** Am Morgen nach dem Eingriff finden Sie sich bitte zum ebenfalls bereits gegebenen früh

postoperativen Kontroll-Termin bei uns ein.

**□** Stellen Sie die weitere Verabreichung der Thrombose-Prophylaxe-Spritzen sicher (für insge-

samt 10 Tage)

**□** Falls Sie mit dem Auto kommen, ist ein Chauffeur empfehlenswert.

**Ihre ärztliche Kontaktperson**

Bei weiteren Fragen oder unerwarteten Nebenwirkungen nach der Behandlung erreichen Sie den zuständigen Arzt über Tel. 071 / 494 19 18.

**Beilage:**

- Kostenvoranschlag